

# iFlight

## KAMERA/BEGRIFFE

Chinesischer Drohnenhersteller — spezialisiert auf FPV-Racing-Quadcopter und Cinewhoop-Drohnen für enge Innenräume.

Technische Details iFlight-Systeme basieren auf 32-Bit ARM-Prozessoren mit Betaflight-Firmware und unterstützen SBUS, PPM sowie Crossfire-Protokolle. Typische Konfigurationen umfassen 4S-6S LiPo-Batterien (14,8V-22,2V) mit Flugzeiten zwischen 8-25 Minuten je nach Nutzlast. Die Titan-Serie erreicht Geschwindigkeiten bis 120 km/h, während Cinelifter-Modelle wie der XL10 Kameras bis 6kg tragen. Flight Controller arbeiten mit 8kHz Gyro-Update-Rate und 32kHz ESC-Protokoll für präzise Lageregelung. GPS-Module bieten RTH-Funktionalität (Return to Home) mit 2,5m Positionsgenauigkeit. Geschichte & Entwicklung iFlight gründete sich 2013 in Shenzhen als OEM-Zulieferer für Flight Controller und etablierte sich ab 2016 mit der Nazgul-Serie im FPV-Racing-Bereich. 2018 erfolgte der Einstieg in Cinema-Drohnen mit dem XL-Serien-Launch für Filmproduktionen. Die Übernahme von SucceX 2019 erweiterte das ESC-Portfolio erheblich. Seit 2020 fokussiert sich iFlight verstärkt auf Hollywood-taugliche Systeme mit Redundanz-Features und Zertifizierungsoptionen für kommerzielle Anwendungen. Praxiseinsatz im Film iFlight-Drohnen kommen bei Low-Budget-Produktionen und Independent-Filmen zum Einsatz, wo DJI-Alternativen gesucht werden. Die Titan DC5 transportiert RED Komodo oder Sony FX6 für Verfolgungsszenen, während XL10-Setups auch Alexa Mini LF bewältigen. Typical Workflows umfassen Custom-Gimbal-Integration mit DJI RS-Systemen oder selbstgebaute 3-Achsen-Stabilisatoren. FPV-Modelle ermöglichen Durchflüge durch enge Räume mit GoPro Hero oder Naked-Kameras für Action-Sequenzen. Vergleich & Alternativen iFlight positioniert sich zwischen Consumer-DJI-Drohnen und professionellen Freefly-Systemen preislich im Mittelfeld. Gegenüber DJI Matrice bieten iFlight-Systeme mehr Customization-Möglichkeiten, jedoch weniger Plug-and-Play-Komfort. Freefly Alta X übertrifft iFlight bei Nutzlast und Redundanz, kostet jedoch das Dreifache. Für Budgets unter 5.000€ und Custom-Anforderungen bleibt iFlight konkurrenzfähig, während professionelle Sets ab 15.000€ etablierte Marken bevorzugen.